

# DVM U20w 2015 in Osnabrück

(von Sebastian Lämmel, 04.01.16 – Fotos: Frank Fuchs)

Wenn man es nicht besser wüsste, könnte man meinen, Jürgen Wegmann hätte mit seinen legendären Worten: "Erst hatten wir kein Glück und dann kam auch noch Pech dazu.", unser Turnier in Osnabrück beschrieben.

Auslosung, Zeit und Nerven – und manchmal auch der eigene Trainer – schienen sich gegen uns verschworen zu haben. Das Gute ist, dass es eine Menge Positives zu berichten gibt.

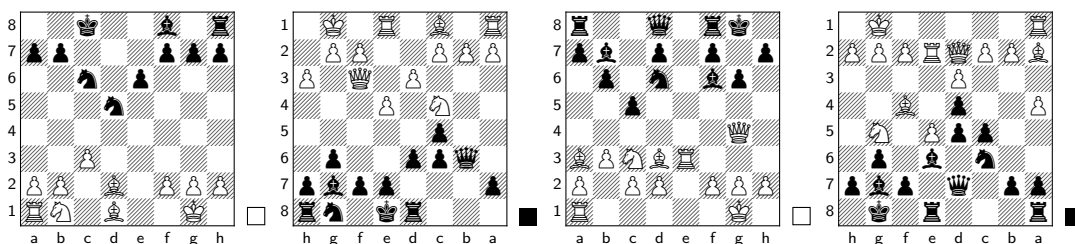
Unsere Mannschaft setzte sich dieses Jahr wieder aus Leyla Kluge (Brett 2) und Bianca Oltmanns (Brett 3) zusammen. Dazu kamen Pia Graf (Hoyerswerda/ Brett 1) als Gastspielerin, sowie Joline Fuchs (Brett 4) und Nadine Wienhold (Ersatz).



## Unsere Mannschaft

Insgesamt bedeutete das Startplatz 7 bei 12 Mannschaften, wie wir Donnerstagabend entsetzt feststellten. Für die erste Runde bescherte uns die Auslosung damit nämlich den schwerstmöglichen Gegner: TuRa Harksheide

Norderstedt. Der Topfavorit aus dem hohen Norden sollte an jedem Brett gute 300 DWZ-Punkte Vorteil haben. Ein Fakt, der unsere Motivation aber keineswegs schmälerte. Die 'Mädels' wollten es wissen. Mehr Angst schien die Tatsache zu verbreiten, dass Tisch eins derjenige mit den Livebrettern war. Tatsächlich lief die Runde am nächsten Tag zunächst unglaublich an. Und obwohl man die Partien noch nicht online verfolgen konnte, hätte man auf der Homepage beobachten können, wie ein grinsender Betreuer durch den Turniersaal schlenderte. Das war nach den ersten 90 Minuten. Pia hatte den gewünschten Alapinsizilianer auf dem Brett, auch wenn ihre Gegnerin erstmals **2. ... d5** anstelle von **2. ... Sf6** spielte. Ihr gelang es immerhin sich das Läuferpaar zu sichern, auch wenn insgesamt nicht viel los war. Unser zweites Brett mit Leyla machte mir am ehesten Sorgen. Ihre Gegnerin hatte **3. Lb5** im Sizilianer ausgepackt und die gesamte Partie über merkte man Leyla die Angst vor einem möglichen e5 an. Während Pia sich fast komplett alleine vorbereitet hatte und wir mit dem Wissen aus dem Vorjahr Leyla gar nicht vorbereiteten, durfte ich bei Bianca und Nadine einige bekannte Stellungen bestaunen, denn Bianca hatte tatsächlich ihre Vorbereitung auf dem Brett. Theoretisch nur eine relativ ausgeglichene Stellung, aber in unserer Stammpartie fegte ein gewisser Luke McShane (Chessbase nannte ihn einmal den stärksten Amateur der Welt) seinen nicht gerade Elo-leichten Gegner regelrecht vom Brett. Da ihre Gegnerin schon lange überlegen musste, hoffte ich, dass Bianca ähnliches veranstaltete. Nadine hatte unterdessen im Spanier **3. ... Sd4** entkorkt. Allein der Blick ihrer Gegnerin wäre das wert gewesen. Vielmehr überspielte Nadine sie aber auch noch. Gedanklich stellte ich bereits den Bauern auf e5 und den ~~Bauern~~ Läufer auf a2 vom Brett.



Und beim Anblick dieser Stellungen war ich tatsächlich geneigt, Wetten auf einen Außenseitersieg von uns abzuschließen. Leider ist beim Schach – im Gegensatz zum Fußball – nach 90 Minuten nicht Schluss, denn alles, was zu Beginn noch so gut lief, hatte sich kurz vor der Zeitkontrolle verflüchtigt. Pia brachte die Zugreihenfolge durcheinander und verlor eine Qualität, kurz darauf einen Bauern und schließlich auch die Partie. An Brett 4 hatte Nadine gar eine ganze Figur weniger, nachdem sie eigentlich nur eine Qualität (für einen Bauern) eingestellt hatte und leider sofort überreagierte und auch

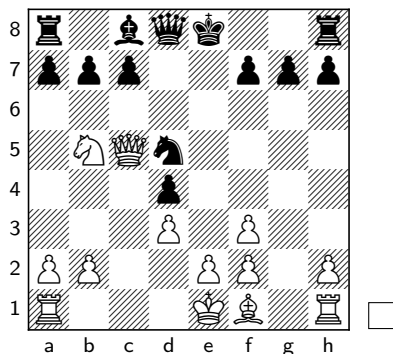
Leylas Stellung zerfiel in Zeitnot endgültig. Nicht einmal Biancas Stellung versprach noch das, was sie zu Beginn getan hatte. Ihre Gegnerin verteidigte sich besser, als es eine ganze Reihe von Titelträgern in den Vorgängerpartien getan hatte und obwohl auch Bianca richtig gutes Schach spielte, verlor sie immer mehr die Kontrolle über die Stellung. Nach gut 5 Stunden stellte sie als Letzte den Kampf ein und wir hatten plötzlich 4:0 verloren.

<b>TuRa Harksheide Norderstedt</b>		<b>USG Chemnitz</b>		<b>4:0</b>
Diederichs, Luise	1962	Graf, Pia	1684	1:0
Polert, Annika	1904	Kluge, Leyla	1663	1:0
Rosmait, Emily	1858	Oltmanns, Bianca	1569	1:0
Zimmermann, Jasmin	1662	Wienhold, Nadine	1375	1:0

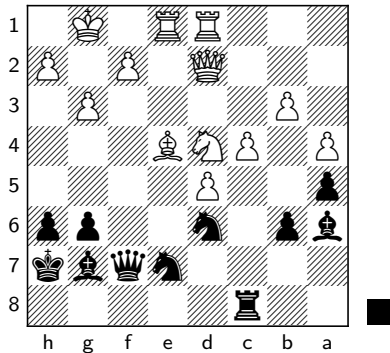


**Im Kampf gegen den Setzlistenersten und späteren deutschen Meister**

In Runde zwei konnte also alles nur besser werden. Mit der SG Güstrow/Teterow bekamen wir auch einen schlagbaren Gegner. Nach Biancas ewig langem Kampf, sollte aber nicht einmal eine halbe Stunde zur Vorbereitung übrig bleiben. Auf dem Weg in den Turniersaal erfuhren wir dann, dass es wenigstens eine halbe Stunde mehr Zeit gab. Die Runde war verschoben wurden. Viel brachte die zusätzliche Zeit uns aber auch nicht ein, denn diesmal kam so einiges anders als gedacht. Pia brachte zwar ihren Holländer noch wie geplant aufs Brett, Joline griff aber vorsichtshalber auf altbewährte Varianten zurück, nachdem ihre Gegnerin in einem Italiener den Königsflügel einfach einmal gar nicht entwickelte. Bei Bianca war statt des erwarteten **1. e4** gar direkt **1. d4** aufs Brett gekommen und Leyla zeigte sich in ihrem Engländer übermaßen kreativ. Nach 90 Minuten ergab sich für mich dasselbe Bild wie in der vorigen Runde: Alles schien auf ein  $2^{1/2} : 1^{1/2}$  hinauszulaufen. Pias Stellung wurde leider regelrecht auseinander genommen, dafür hatte Leyla einige kritische und wahrscheinlich auch verlustreiche Momente überstanden und nun selber die Chance kurzen Prozess zu machen.



Mit **13. Dxd4** verpasste sie leider den ersten Matchball, verwandelte den zweiten nach **13. ... Sf6** **14. De5+ De7** **15. Sxc7+** aber souverän. Bianca hatte ihre Gegnerin in der Zwischenzeit vollkommen überspielt und auch Jolines Stellung war eher leicht besser. Selbst Pia, deren Partie ich schon komplett abgeschrieben hatte, war plötzlich fast in der Partie zurück, als sie in dieser Stellung

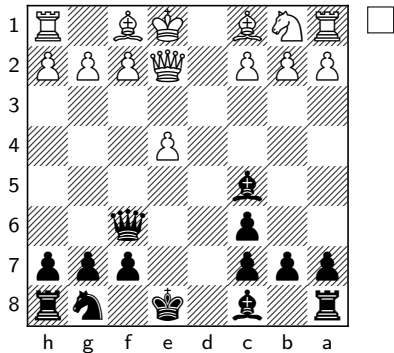


26. ... **Lxc4!!?** aufs Brett zauberte. Leider setzte sie dann nach **27. bxLc4 Txc4 28.De3 Txa4 29. Lg2 LxSd4 30. TxLd4** mit **30. ... Sdf5** den falschen Springer nach f5.

Das wäre nur halb so problematisch gewesen, wenn Joline nicht mittlerweile ein schlechteres Endspiel zu verteidigen gehabt hätte... Bis ihre Gegnerin plötzlich Remis bot. Joline nahm mannschaftsdienlich sofort an, obwohl gerade aus einer Verluststellung für Sie wohl eine Gewinnstellung geworden war. Kurze Zeit später war schließlich auch Biancas Punkt in trockenen Tüchern. Endlich mal richtig getippt.

<b>USG Chemnitz</b>		<b>SG Güstrow/Teterow</b>		2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> : 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Graf, Pia	1684	Schumann, Rabea	1714	0:1
Kluge, Leyla	1663	Zoll, Cindy	1272	1:0
Oltmanns, Bianca	1569	Jörs, Pia-Milena	1432	1:0
Fuchs, Joline	1347	Eulitz, Charlotte	1341	1/2 : 1/2

Tag zwei sollte mit dem Match gegen den SK Freiburg Zähringen 1887 beginnen. In der Setzliste befand sich dieser direkt hinter uns. Kein unwichtiger Kampf also. Diesmal gab es aber genügend Zeit zur Vorbereitung. Leider nützt das nur wenig, wenn man diese nicht aufs Brett bekommt. So spielte Pias Gegnerin erstmals **3. ... Sge7** im Spanier und Biancas Gegnerin war den Skandinavier wohl wieder leid und wechselte auf ihre alte Eröffnung zurück: Französisch. Leyla musste sich währenddessen in der Eröffnung aus Runde 1 erneut prüfen lassen. Wenigstens bei Joline kam alles wie gedacht. Allerdings nur bis ihre Gegnerin im siebenten Zug von unserer Vorbereitung abwich.



Wir hatten **7. Sc3 Se7 8. Le3 La3!** betrachtet. So recht wollte ich meinen Augen dann aber nicht trauen, als plötzlich **7. Le3** auf das Brett kam. Wow! Nach sieben Zügen ist die Partie bereits vorbei! Denkste! Es kam **7. ... La3** und augenblicklich begriff Joline, was sie da verpasst hatte. Glücklicher Weise fand auch ihre Gegnerin nur den zweitbesten Zug (**8. c3**) anstatt der Retourkutsche **8.e5!**. Als wäre das nicht bereits genug an Dramatik für eine Partie gewesen, weigerte sich ihre Gegnerin später auch noch hartnäckig zu rochieren, weil sie sich nicht sicher war, ob man das darf, wenn doch b1 angegriffen ist. Mit dem dadurch im Zentrum verbliebenen König machte Joline dann kurzen Prozess: 1:0. Kurz darauf steuerte auch Leyla einen halben Punkt bei. Diesmal kam sie wesentlich besser aus der Eröffnung, nur um dann einen Bauern abzuschenken. Ihre Gegnerin bot dann allerdings vollkommen überraschend Remis, obwohl die Partie objektiv gewonnen war. Pia hatte unterdessen vollkommen korrekt geopfert. Sie stand zwar nun mit Minusqualität da, dafür aber auch mit einem Freibauern auf der a-Linie. Dieser schaffte es leider nicht sehr weit und die Partie mündete ins Remis. Blieb noch die Partie von Bianca. Sie erinnerte sich wohl noch daran, dass ihre Gegnerin immer Probleme mit dem Vorstoßfranzosen gehabt zu haben schien und stellte ihr diesen direkt aufs Brett. Um den dreißigsten Zug herum war ich mir dann auch sicher, dass sie den Punkt holte. Leider wurde es dann aber vor der Zeitkontrolle noch einmal äußerst kompliziert. Bianca warf folglich erst den Gewinn weg, und hatte kurz darauf gar einen Turm weniger. Irgendwie gewann sie diesen sogar noch zurück. Leider war das Endspiel aber verloren.

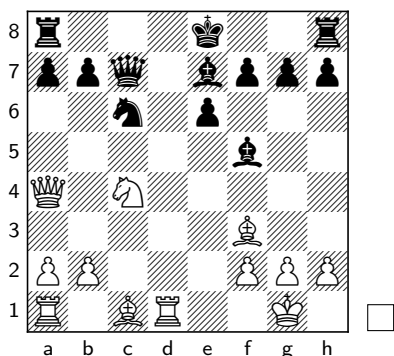
SK Freiburg Zähringen 1887		USG Chemnitz		<b>2:2</b>
Hund, Sarah	1859	Graf, Pia	1684	1/2 : 1/2
Denz, Annika	1592	Kluge, Leyla	1663	1/2 : 1/2
Neisius, Laura Maria	1463	Oltmanns, Bianca	1569	1:0
Antusch, Isabella	1186	Fuchs, Joline	1347	0:1

Mit den Leegebrucher SF sollten wir das letzte Mal im Turnier einen Gegner bekommen, der hinter uns gesetzt war, genauer gesagt auf Startplatz 12. Das jedoch war hauptsächlich der Spielerin an Brett 4 geschuldet, die zwar tapfer Partie für Partie kämpfte, jedoch ein ums andere Mal zu viele Figuren dabei einstellte. An den anderen Bretter versprach die Begegnung hingegen einen spannenden Kampf. Tatsächlich kam es genau so. Nadine hatte mit ihrer Gegnerin keinerlei Probleme. Pia hingegen musste einen Springer auf d6 erdulden und Bianca stand wohl auch leicht schlechter, obwohl ihre Gegnerin nicht so recht zu wissen schien, was sie gegen den Holländer spielen sollte. Was bei Leyla genau vor sich ging, verstand ich die meiste Zeit über nicht. Wenigstens schlechter stand sie aber zunächst nicht. Das änderte sich allerdings nicht allzu viel später, als ein Bauer ihrer Gegnerin unaufhaltsam voran marschierte. Ausgleich. Glücklicher Weise hatten sich die anderen beiden Parteien in der Zwischenzeit gedreht. Pia konnte eine Qualität gewinnen, hatte jedoch nicht die Geduld den Freibauern, den ihre Gegnerin im Gegenzug erhalten hatte, langfristig zu ertragen. Sie opferte zurück und landete in einem Turmendspiel mit Mehrbauern. Bekanntlich sind alle Turmendspiele aber (leider) remis. Auch Pia versuchte es nicht lange noch zu gewinnen. So blieb wieder einmal alles an Bianca hängen. Zum vierten Mal saß sie als Letzte im Spielsaal. Dieses Mal wieder erfolgreich. Ausgerechnet durch einen unüberlegten Damentausch ihrer Gegnerin erhielt sie großen Angriff, der ihr eine Qualität und einen Bauern einbrachte. Wieder hatten wir denkbar knapp gewonnen und uns dabei auf Platz 5 vorgearbeitet.

<b>USG Chemnitz</b>		<b>Leegebrucher SF</b>		2 <sup>1/2</sup> : 1 <sup>1/2</sup>
Graf, Pia	1684	Wagner, Swenja	1620	1/2 : 1/2
Kluge, Leyla	1663	Wolff, Marie	1667	0:1
Oltmanns, Bianca	1569	Sauer, Annika	1627	1:0
Wienhold, Nadine	1375	Fischer, Trixy	651	1:0

Als "Belohnung" für die Erfolge der letzten Runden, wartete der Setzlisten-zweite auf uns. Der SC Bechhofen 1923 hatte dabei mit Hanna Marie Klek eine der besten deutschen Spielerinnen überhaupt am Start. Dazu kam noch, dass auch unsere Gegnerinnen zu fünft angereist waren und wir erstmals nicht wussten, wer welchen Gegner zu erwarten hatte. Nadine und Joline mussten folglich auf zwei Gegnerinnen vorbereitet werden. Bianca bekam unterdessen ihre verdiente Pause. Auch wenn wir uns diesmal nicht viel ausrechnen durften, war ich doch einigermaßen entsetzt, was nach nur 5 Minuten

auf den Brettern vor sich ging. Pia hatte den erwarteten Tarraschfranzosen auf dem Brett. Jedoch wählte sie eine Variante, die ich so ähnlich selbst einmal gegen WGM Tatjana Melamed spielte. Das leider wenig erfolgreich. Auch bei Joline kündigte sich Unheil an. Ihre Gegnerin spielte diesmal keinen Italiener, sondern das Schottische Gambit. Eine Variante mit der wir gar nicht gerechnet hatten und die sich ohne Vorwissen leider äußerst unbequem spielt. Auch an Brett 4 hatte Nadine in der von uns vorbereiteten Variante vergessen zu rochieren. Einzig Leyla schien gut aus der Eröffnung zu kommen. Kurze Zeit später hatten sich einige meiner Befürchtungen bewahrheitet. Pia verlor ähnlich schnell wie ich damals und auch Jolines Stellung wurde völlig auseinandergenommen. Dafür hatte Nadine ihren Fehler bemerkt und konnte – ohne Schaden angerichtet zu haben – die Vorbereitung auf das Brett bringen. Kurze Zeit später hatte sie direkt die erste Gelegenheit die Partie zu gewinnen.



16. Lf4 gewinnt die Qualität, da der Läufer wohl geschlagen werden muss, weil

16. ... Dc8 17. Ld6 0-0 18. LxSc6 LxLd6 19. Ld7

noch mehr Material verliert.

Nadine setze leider anders fort, zeigte später aber, warum entfernte Freibauern so stark sind und ließ ihrer Gegnerin keine Chance mehr. Leider wurde jeglicher Traum von einem Mannschaftspunkt, jedoch kurz darauf wieder zerstört, als Leyla – in einem etwas angenehmeren Endspiel – in eine Bauerngabel lief und eine Figur verlor.

USG Chemnitz		SC Bechhofen 1923		1:3
Graf, Pia	1684	Klek, Hanna Marie	2247	0:1
Kluge, Leyla	1663	Alsheimer, Lea	1782	0:1
Fuchs, Joline	1347	Böse, Carolin	1599	0:1
Wienhold, Nadine	1375	Böse, Christina	1516	1:0



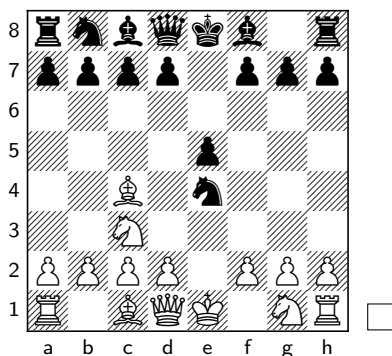
Anstatt nun einen leichten Gegner zu bekommen, mussten wir in Runde 6 zum Stadtderby gegen den CSC Aufbau antreten. Dabei hatte dieser gerade erst die Tabellenführung abgeben müssen. Die Vorbereitung übernahm diesmal zum großen Teil Bianca, die Leyla davon überzeugen konnte eine Variante der Holländischen Verteidigung zu spielen, die wir selbst einige Runden zuvor auf dem Analysebrett hatten und die ihr endlich helfen sollte, wenigstens einmal 5 schnelle Züge auf das Brett zu bekommen, um der leidigen Zeitnot zu entgehen. Was sie selbst spielen wollte, wusste Bianca auch schon, sodass nur noch Nadine vorbereitet werden musste. Pia reichte nämlich wieder einmal die Tatsache, dass ein Sizilianer auf das Brett kommen würde. Die Runde selbst sollte dann die wohl dramatischste der Veranstaltung werden. Während Pias Partie relativ unaufgeregt verlief und auch als erste mit remis endete, sollte an den anderen Brettern mehr passieren. Leyla konnte die gewünschte Variante spielen, verlor aber relativ schnell einen Bauern. Das komplette Gegenteil war bei Bianca der Fall. Sie bekam ihre Wunschvariante, ihre Gegnerin machte einen seltsamen Damenausflug, den ich in der Vorbereitung schnell abgetan hatte und Bianca konnte sich einen Bauern holen. Eine Stellung, die wir genau so auf dem Brett hatten und von der ich mir plötzlich wünschte, sie zwei Züge tiefer angeschaut zu haben, denn Bianca musste noch zwei kritische Züge finden. Das tat sie nach langem Nachdenken zum Glück auch. Bei Nadine saß die Vorbereitung zwar nicht so gut, aber sie schaffte es trotzdem problemlos ihre Gegnerin zu überspielen und gewann im Nu einen Bauern. Einen zweiten schlug sie dann leider aus, obwohl das die gegnerische Stellung endgültig auseinander genommen hätte. Einmal mehr standen wir vor einem Außenseitersieg.

Was dann geschah, kann ich selber immer noch nicht richtig fassen. Leider zur Unzeit betrat ich den Spielsaal. Nadine hatte gerade ein Remisangebot bekommen und wandte sich damit an mich. Beim Blick auf die anderen Bretter durfte ich feststellen, dass Bianca die Qualität erobert hatte und sie gerade für eine einfach gewonnene Stellung zurückgab. Bei Leyla war ich mir unsicher, ob die Stellung zu halten war. Damit hatte ich die Gelegenheit das Mannschaftsremis zu sichern. Jedoch hatte Nadine noch immer einen Bauern mehr und ich sah weit und breit keinen Weg die Stellung zu verlieren. Nach langem Nachdenken sagte ich ihr, dass sie weiter spielen sollte, weil ich nicht wollte, dass sie nur aus Angst vor ihrer Gegnerin, die ein paar DWZ-Pünktchen mehr hatte, remis machte. Wenig später – nachdem ich mit Pia ihre Partie analysiert hatte – kam mir dann leider eine lachende Gegnerin entgegen. Nadine hatte tatsächlich drei Züge später eine Figur eingestellt und dann auch die Zeitkontrolle nicht mehr geschafft. Meine Entscheidung hatte also nicht nur Nadine einen halben Punkt und dazu noch 40 DWZ-Punkte gekostet, sondern uns auch einen Mannschaftspunkt und mir jede Menge Ner-

ven. Es blieb nur noch die Hoffnung, das Leyla irgendwie das Unentschieden retten konnte. Tatsächlich verteidigte sie sich äußerst hartnäckig, aber leider erfolglos. Wieder einmal hatten wir eine große Chance liegen lassen.

<b>Chemnitzer SC Aufbau '95</b>		<b>USG Chemnitz</b>		2 <sup>1/2</sup> :1 <sup>1/2</sup>
Spangenberg, Romy	1844	Graf, Pia	1684	1/2 : 1/2
Hartewig, Anja	1741	Kluge, Leyla	1663	1:0
Nitzsche, Pia	1694	Oltmanns, Bianca	1569	0:1
Fischer, Franziska	1468	Wienhold, Nadine	1375	1:0

Nach dieser dramatischen Runde, fanden wir uns plötzlich am letzten Tisch wieder. Dort erwartete uns aber nicht etwa die Mannschaft aus Hamburg, die schlussendlich Letzter wurde, sondern mit Grimma eine weitere Mannschaft, die vor uns gesetzt war. Leider liefen schon die Eröffnungen nicht wie gewünscht. Pia musste sich in einer Variante verteidigen, die ihr so ähnlich Hanna Marie Klek vorgesetzt hatte, Leyla hatte ebenfalls einige kritische Momente zu überstehen. Bei Bianca war gar schon ein Bauer weg, nachdem sie die Vorbereitung vergessen hatte und Joline hatte plötzlich eine Aljechin-Verteidigung auf dem Brett. Durch die entstehende Zugumstellung war unsere Vorbereitung damit direkt umgangen, denn plötzlich schlug die Gegnerin mit dem bekannten Scheinopfer auf e4 zu.



Tatsächlich fand Joline aber den besten Zug **4. Dh5** und konnte eine bequeme Stellung erreichen. Eine solche hatte in der Zwischenzeit auch Pia bekommen. Sie konnte sogar einen Bauern gewinnen, der jedoch im entstandenen Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern wertlos war. Leyla hatte gar eine ganze Figur gewonnen und Bianca ihre Stellung mittlerweile im Griff, zumal das Material deutlich reduziert war, sodass sie problemlos ins Remis entkam. Ein Abschlussieg war leider trotzdem außer Reichweite, da Joline einen Bauern verloren hatte. Kurze Zeit später war sie auch in einem verloren Bauernendspiel gelandet. Damit hatten wir immerhin noch ein

Unentschieden gegen einen stärkeren Gegner mitgenommen.

<b>USG Chemnitz</b>		<b>SV 1919 Grimma</b>		<b>2:2</b>
Graf, Pia	1684	Peters, Theresa	1734	1/2 : 1/2
Kluge, Leyla	1663	Neumann, Isabel	1692	1:0
Oltmanns, Bianca	1569	Könze, Heike	1679	1/2 : 1/2
Fuchs, Joline	1347	Hagenbeck-Hübert, Lara	1520	0:1

Abschließend sollte das für uns Platz 8 bedeuten und damit leider eine minimale Verschlechterung gegenüber unserem Setzlistenplatz. Von einem enttäuschenden Ergebnis kann trotzdem keine Rede sein – ganz im Gegenteil – vieles sollte uns Hoffnung für das nächste Mal machen.



Bei der Siegerehrung

Platz	Team	MP	BP
1	TuRa Harksheide Norderstedt	12	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
2	Chemnitzer SC Aufbau '95	11	16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
3	SC Bechhofen 1923	10	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
4	Karlsruher SF 1853	9	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
5	BSV 63 Chemie Weißensee	9	14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
6	SK Freiburg Zähringen 1887	7	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
7	SV 1919 Grimma	6	15
8	USG Chemnitz	6	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
9	SV Stuttgart-Wolfbusch 1956	5	13
10	SG Güstrow/Teterow	4	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
11	Leegebrucher SF	3	10
12	Hamburger SK von 1830	2	7

DWZ-Auswertung						
Name	DWZ alt	Pkte.	Partien	ØGegner	Leistung	DWZ neu
Graf, Pia	1684	2	7	1854	1655	1675 (-9)
Kluge, Leyla	1663	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	1664	1552	1627 (-36)
Oltmanns, Bianca	1569	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6	1626	1692	1618 (+49)
Fuchs, Joline	1347	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	1451	—	1335 (-12)
Wienhold, Nadine	1375	2	4	1324	—	1389 (+14)